

Klimasparbuch voller Tipps für Verbraucher im Ermstal

VON MARKUS PFISTERER

Reutlinger General-Anzeiger vom 15.09.2016

DETTINGEN. Wie geht Coffee-to-go ohne ressourcenfressende Einwegbecher? Woran erkennt man Brot, das ohne kunstgedüngtes Getreide gebacken wurde? Wie kann die mit fossilem und damit endlichem Erdgas betriebene Heizung zumindest rechnerisch klimaneutral arbeiten? Was bringt das Abdichten von Fenstern? Antworten auf diese und viele andere Nachhaltigkeitsfragen gibt's im Klimasparbuch, das heute, Donnerstag, jeder Dettinger Haushalt in seinen Briefkasten geworfen bekommen soll. Alle anderen können es bei der Ermstal Energie im Netz lesen.



Bürgermeister Michael Hillert (links) und Norbert Schmid, Geschäftsführer der Ermstal Energie Dettingen, weisen plakativ auf das Klimasparbuch hin, das heute jeder Dettinger Haushalt im Briefkasten haben soll. FOTO: Markus Pfisterer

Auf 100-Prozent-Recycling-Papier drucken lassen hat das bunte Büchlein die Ermstal-Energie Dettingen (EED), deren Gesellschafterinnen die Gemeinde und die EnBW sind. »Wir wollen den Bürgern ohne erhobenen Finger zeigen, wie sie den Alltag klimafreundlicher gestalten können«, erläutert EED-Geschäftsführer Norbert Schmid: »nicht sagen 'du musst', sondern 'du kannst'«. Im Boot sitzen nicht nur die EED und der Münchner oekom-Verlag, der ähnliche Impulsbücher schon für Großstädte herausgegeben hat.

Gutscheine von Betrieben

Sondern auch Dettinger Gewerbetreibende. Etliche von ihnen warten im Klimasparbuch mit Gutscheinen auf: etwa für einen Sack Kartoffeln vom Biolandhof, einen kostenlosen Fotovoltaik-Check durch einen Elektrotechnikbetrieb, einen 50-Euro-Rabatt auf den E-Bike-Kauf.

Immer geht es den Dettinger Sparbuchmachern, Vorreiter im Kreis Reutlingen, darum, die Verbraucher zu sensibilisieren. Sie auf den Zug der Zukunft zu lupfen, ehe die fiebernde und ausgebeutete Erde am Abgrund steht. »Klimaschutz heißt Bewahrung des Planeten«, redet Bürgermeister Michael Hillert aus dem hochwassergeschüttelten Dettingen Klartext und fragt, ob jeder Führerscheinbesitzer eine Benzinkutsche vor dem Haus stehen haben muss, um damit auch kürzeste Strecken im Flecken zurückzulegen.

Das gut 40 Seiten dicke Klimaspargbuch – anders als die Großstadt-Exemplare ist es kostenlos – weist auf Alternativen wie das mietbare Dettinger E-Auto hin. Knüpft Kontakte zwischen Menschen, die sich ihrem Lebensraum und nachhaltigem Wirtschaften verantwortlich fühlen. Zeigt mit blauen und grünen Schweinchen, wie viel eingespart werden kann. Beispiel: Ein Liter Leitungs- statt Mineralwasser am Tag kann 70 Euro und 70 Kilo CO₂ weniger im Jahr ausmachen. (GEA)